

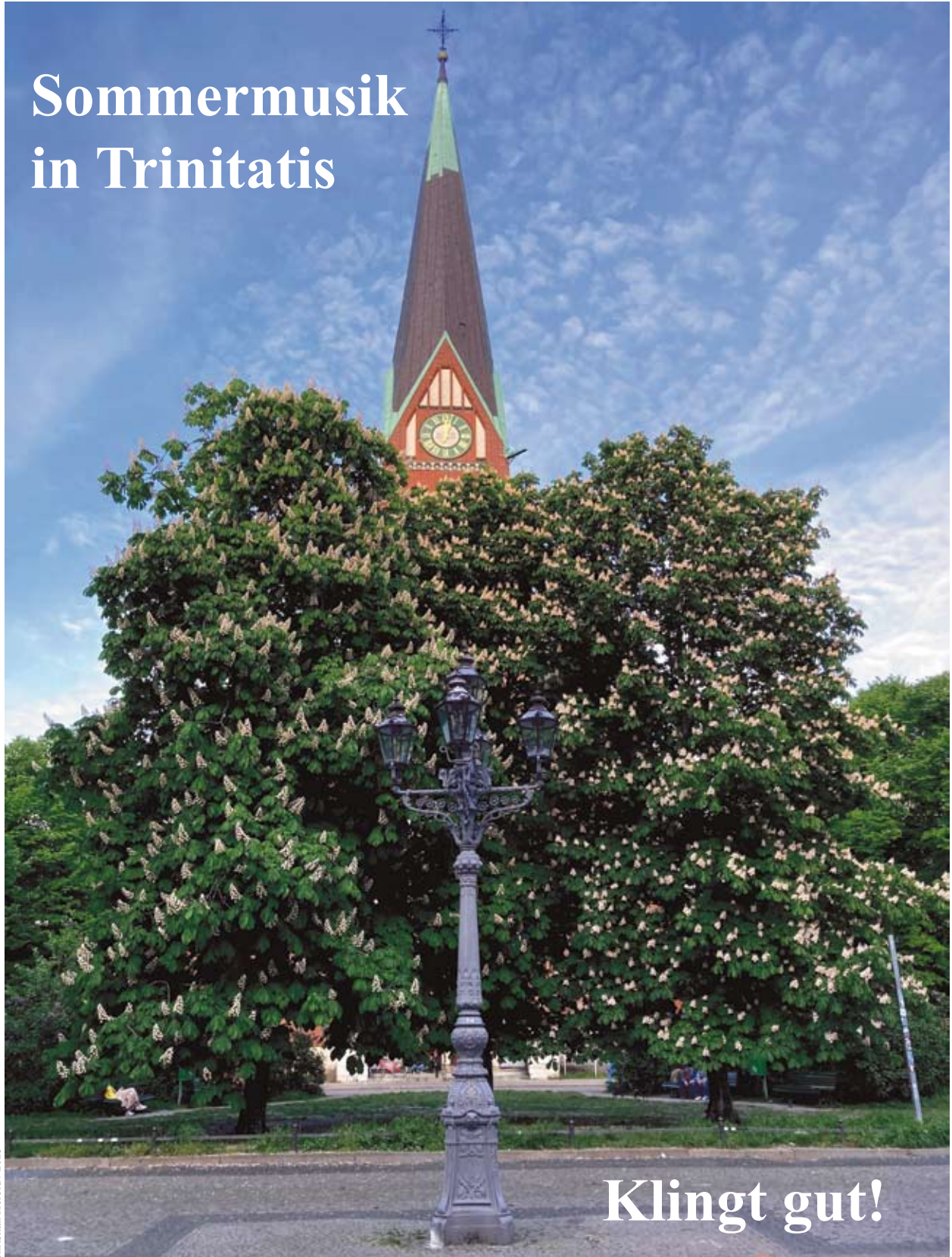
Juni / Juli 2024



Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez

Sommermusik
in Trinitatis



Klingt gut!

GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE



Juni

2. Juni	11 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis mit dem Posaunenchor	Pfarrer Ralf Daniels
	14 Uhr	Gottesdienst zur Einführung in den Diakonisch-Gemeindepädagogischen Dienst	Bischof Dr. Christian Stäblein
3. Juni	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Stephan Wittkopp
9. Juni	11 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Pfarrer Manfred Naujeck
16. Juni	11 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis	Superintendent Carsten Bolz
	15 Uhr	Kirche Kunterbunt	Pfarrer Tilman Reger
23. Juni	11 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Pfarrer Manfred Naujeck
30. Juni	11 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Tilman Reger
	18 Uhr	Abendlieder-Singegottesdienst	Pfarrer Tilman Reger

Juli

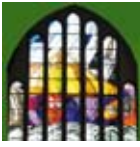
1. Juli	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Marianne Rabe
7. Juli	11 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Dr. Karl Pinggéra
14. Juli	11 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst zum Gemeindefest, s. S. 5	Pfarrer Tilman Reger
21. Juli	11 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Daniels
28. Juli	11 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Dr. Rainer Sommer
	17 Uhr	Evensong Chor der St. Ann's Church, Manchester, s. S. 9	Pfarrer Tilman Reger Alexander Rebetge

August

4. August	11 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Tilman Reger
-----------	--------	-----------------------------	----------------------

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr



Monatsspruch Juni 2024:

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!
Exodus 14,13

Monatsspruch Juli 2024:

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.
Exodus 23,2

Ob die beiden Bibelverse für Juni und Juli wohl bewusst für den Wahl-Sommer ausgesucht wurden? Die Bürgerinnen und Bürger der 25 EU-Mitgliedsstaaten sind am 9. Juni zur Europawahl aufgerufen. Am selben Tag finden auch Kommunalwahlen in acht deutschen Bundesländern statt, darunter auch Brandenburg.

Man möchte hoffen, dass die Wahlergebnisse keinen Grund zur Furcht bringen und wir nicht um Rettung flehen müssen. Ich hoffe, dass stichhaltige Argumente und solide politische Programme zu Wahlentscheidungen führen, die sich in einzelnen Kreuzen auf den Stimmzetteln als klares Ja für eine bestimmte Option äußern. Ich hoffe, dass sie dem guten Zusammenleben dienen. Am Ende bestimmt die Mehrheit, wohin es politisch geht.

Das ist ein Wesensmerkmal der Demokratie, dass die Mehrheit die Richtung vorgibt und die Vertreter dieser Mehrheit mit der Leitungsverantwortung betraut werden. Eine Mehrheit ist erstmal eine rechnerische Mehrheit, an der per se nichts falsch ist. Man kann sich einer Mehrheit anschließen oder eine Minderheitenposition vertreten.

Für beide gilt: „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“ Dieses Gebot ist eine Weisung zur Beurteilung der Argumente und Ziele: Sind sie Recht oder Unrecht? Dienen sie der Gerechtigkeit und dem Zusammenleben?

Die Bibel ist reich an Geschichten, in denen Menschen nach dem rechten Weg suchen. Sie stehen vor Entscheidungen oder müssen sich in Situationen verhalten, die nicht klar den Weg vorgeben. Oder sie haben einen Auftrag, gegen den sie sich sträuben: Jona soll der Stadt Ninive die Zerstörung ankündigen? Er versucht dieser Aufgabe zu

entkommen. Mose soll die Israeliten anführen? Er will diese Verantwortung nicht annehmen. Jeremia soll in Gottes Namen predigen? Er weist den Ruf zurück. Jesus soll den bitteren Kelch trinken? Er bittet darum, dass der Kelch an ihm vorübergehen soll.

Weglaufen vor dem eigenen Leben funktioniert nicht. „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch“, erkennt der Beter von Psalm 68. Als Anführer des Volkes Israels auf der Flucht aus Ägypten,

verfolgt vom übermächtigen Heer, sieht Mose, dass es Grund zur Furcht gibt. Eine unerträgliche Lebenssituation hat zu einer überstürzten Flucht und großen Unsicherheit geführt. Die Zukunft ist ungewiss. Mose sagt: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“

Weglaufen funktioniert nicht. Zurück geht es nicht. Damit es weitergeht, muss man manchmal

stehenbleiben. Dafür gibt es Wahlen, die zu einem kurzen Stopp führen, der zur Neuausrichtung dient. Für den kurzen Stopp im Rad der Zeit gibt es den Sonntag, um innezuhalten und zu schauen und zu hören, was der Gerechtigkeit und dem Zusammenleben dient, unter Gottes rettendem Angesicht. Möge der Heilige Geist in allem wirken und die Gerechtigkeit stärken!

Ich wünsche Ihnen den Moment des Innehaltens, ich wünsche Ihnen die Begegnungen, die Klarheit schaffen. Und ich wünsche Ihnen, falls Sie zur Erholung einen Sommerurlaub nehmen, den Stopp vom Alltag, der Ihnen neue Kraft gibt.

Herzliche Grüße, Segens- und Friedenswünsche
Ihr Pfarrer Tilman Reger



Tilman Reger / 2022



„Er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen“

Eine Kirche mitten im Kiez. Der Markt vor der Tür und sobald ich am duftenden Flieder vorbeigehend die Tür aufschließe, steht schon jemand hinter mir und würde gerne einmal reinkommen. Wunderbar! Ich bin gerne hier gewesen und habe mich über zahlreiche wirklich schöne Begegnungen mit ganz wundervollen Menschen gefreut. Mit der Kirche Kunterbunt hat noch einmal ein ganz neues Projekt angefangen, das mir am Herzen liegt, und die Sanierung des Gemeindehausseitenflügels, in dem sich die KiTa-Räume befinden, ist nun auf gutem Weg. Viele der Projekte in der Arbeit mit Kindern und Familien, wie auch den KiTa-Kreis wird mein Kollege Pfarrer Tilman Reger fortführen und für die meisten weiteren Aufgaben wie Gottesdienstgestaltung, Beisetzungen, etc. wird Pfarrer Manfred Naujeck einspringen, der vielen Gemeindegliedern ebenfalls bereits bekannt ist. Ich kann also mit dem guten Gefühl gehen, dass die Arbeit fortgesetzt wird.

Und wohin genau geht's nun? Ab dem 1. Juni bin ich Stelleninhaber der landeskirchlichen Pfarrstelle für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge. Es gibt nur wenige Pfarrer*innen in unserer Lan-

deskirche, die gebärdensprachkompetent sind, so dass sich durch den Ruhestand meines Vorgängers Roland Krusche die Not der Gehörlosen- und Schwerhörigengemeinde, jemanden zu finden, einerseits und meine Leidenschaft für die Deutsche Gebärdensprache und die gesamte Gehörlosenkultur andererseits dankbar trafen. Eine neue Aufgabe, auf die ich mich schon sehr freue.

Gehe ich also mit einem lachenden und einem weinenden Auge? Nein! Ich gehe mit zwei freudig strahlenden Augen. Ich freue mich für die Trinitatisgemeinde über alles, was war und sicherlich noch Gutes kommen wird und über die kommende Zeit in der Gehörlosen- und Schwerhörigengemeinde, die mich so herzlich empfangen hat, gleichermaßen. Für die Kirche im digitalen Raum, werde ich dem Kirchenkreis übrigens weiterhin erhalten bleiben, so dass mir die Eine oder der Andere vielleicht auch auf diesem Weg noch begegnen kann. So oder so bedanke ich mich ganz herzlich für die zahlreichen freundlichen Begegnungen, alles Mitdenken und Mittun und jedes liebe Wort auf dem Weg. Bleiben Sie behütet und bis wir uns einmal wiedersehen: Alles Gute und Gottes Segen!

Pfarrer Andreas Erdmann



Carolin Erdmann / 2024

Immer wieder neu...

Vertretungsdienst in Trinitatis 2.0

„Was du, Herr, segnest, das ist gesegnet!“ Mit diesem Bibelwort hatte ich mich Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, hier in dem Gemeindeblatt schon einmal vorgestellt. Im April 2019 war das, als ich zunächst eine Elternzeitvertretung und dann die freigewordene, halbe Pfarrstelle bis zum März 2021 übernommen hatte. Der Kontakt zur Trinitatisgemeinde war danach allerdings nicht ganz unterbrochen. Die Ausflüge zu den Dorfkirchen und dann zu besonderen Kirchen in Stadt und Land, die



privat

ich zusammen mit Karin Schomäcker anbiete, haben die Beziehung wachgehalten. Deshalb fiel es mir nicht schwer, einer weiteren Ruhestandsbeauftragung zur Vertretung in Trinitatis zuzustimmen. Ich freue mich auf die Zeit und die Menschen in der Gemeinde, auf die alten Kontakte und auf neue Beziehungen und hoffe, dass Gott seinen Segen auf das gemeinsame Tun legen wird. Es grüßt Sie von Herzen

Pastor Manfred Naujeck



Gemeindefest in der Kirche Heimspiel Trinitatis

Sonntag, 14. Juli 2024

Das Fest beginnt mit dem Gottesdienst
um 11 Uhr und endet gegen 17 Uhr.

Es gibt vielfältige Musik, Orgelführung, Kinderschminken,
Vorführung der Modelleisenbahn, Zauberei für Groß und Klein,
Turmführungen u.a.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.
Es gibt Kaffee und Kuchen, Herzhaftes, Getränke u.v.m.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Und bringen Sie Freunde und Bekannte mit!
Herzlich willkommen!*

Für das Gemeindefest in der Kirche
am **Sonntag, 14. Juli 2024**
würden wir uns über ihre
Kuchen- und Salatspenden freuen.



Gerne nehmen wir
die Spenden am Tag
des Festes ab 9:30 Uhr bis zum Beginn des
Gottesdienstes (11 Uhr) entgegen.

Selbstverständlich haben sie aber auch die
Möglichkeit, uns ihre Spenden noch nach
dem Gottesdienst ab ca. 12 Uhr
vorzubringen.



Herzlichen Dank,
das Vorbereitungsteam.



Zu Gast aus Nordirland

Der Chor der St. George's Parish Church, Belfast, singt am **29. Juni** in der Trinitatiskirche.

Der Gastauftritt des Chores findet im Rahmen der Offenen Kirche am **Samstag um 12 Uhr** statt.

Die Knaben und Männer präsentieren unter der Leitung von David Falconer Stücke aus ihrem Repertoire aus der anglikanischen und europäischen geistlichen Musiktradition.



<http://stgeorges.comnor.anglican.org/>



Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

Die Gesprächsabende „Glaube und Leben“ leben von persönlichen Fragestellungen und unterschiedlichen Sichtweisen der Teilnehmenden. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Herzliche Einladung!

Die Abende beginnen um **19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79)** werden mit einem kurzen geistlichen Impuls eröffnet und enden gegen 21 Uhr mit Gebet und Segen – und wer will, geht im Anschluss noch mit zu einem ergänzenden Austausch in einem Lokal in der Nähe.

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de.

Gisela Twellmeyer und Tilman Reger

Termine 2024:

24. Juni • 22. Juli • 23. September • 28. Oktober • 25. November - immer von 19.30 bis 21.00 Uhr

Einige der Themen für 2024:

- Jüdischer Glaube, jüdisches Leben
- Der freie und unfreie Wille
- Gebet

ZUSAMMEN FÜR

Glaube

Hoffnung

Liebe

Deine Stimme für Menschlichkeit

zusammen streiten

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg, sächsische Oberlausitz

evangelische familienbildung
Christenlehre
Kindergarten

Musikalische Früherfahrung (4-6)

Es werden Kinderlieder gesungen, die mit Kreistänzen und Bewegungsspielen verbunden werden. Auf spielerische und kreative Weise werden musikalische Grundfähigkeiten vermittelt und erlernt. Der Kurs findet ohne Elternbegleitung statt.

Termin:
vom 10.04. - 10.07.2024
mittwochs, 16:00 - 17:00 Uhr
mittwochs, 17:00 - 18:00 Uhr

Ort:
Trinitätsgemeinde
Leibnizstraße 79,
10625 Berlin

Preis:
50,-€ für 10 Termine

Leitung:
Svetlana Shedeva-Zaprasis

Anmelden unter:
030 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de



Zwölf Chöre – ein Fest! **Ein einmaliges Klangerlebnis mit 300 Sängerinnen und Sängern** **in der Trinitatiskirche**

Dieser Sommerabend gehört der Musik: Am Samstag, dem **8. Juni 2024 um 18 Uhr** treffen zwölf Kirchenchöre aus Charlottenburg-Wilmersdorf für ein gemeinsames Konzert in der Trinitatiskirche zusammen. Unter dem Motto „Zwölf Chöre – ein Fest!“ werden insgesamt rund 300 begeisterte Sängerinnen und Sänger zu hören sein. Und das aus allen Richtungen: Die Chöre sind in der Kirche so postiert, dass Zuhörerinnen und Zuhörer die Musik als umfassendes Klangerlebnis erleben.

Das einstündige Konzert verspricht eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen und Stile: Es reicht unter anderem von Heinrich Schütz' frühbarockem „Jauchzet dem Herren“ über Felix Mendelssohn Bartholdys „Verleih uns Frieden“



aus dem 19. Jahrhundert bis zu Waldemar Ahlén's schwedischem „Sommarpsalm“ von 1933, der oft auch als Filmmusik verwendet wurde. Für zwei Stücke ist auch das Publikum ausdrücklich eingeladen mitzusingen.

Mit dem Chorkonzert feiert der Evangelische Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf seinen 10. Geburtstag: 2014 fusionierten die bis dahin eigenständigen Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf. Nicht nur in der Kirchenmusik ist hörbar vieles zusammengewachsen – und das soll gefeiert werden: Nach dem Konzert gibt es einen Empfang vor der Kirche, um den musikalischen Sommerabend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte für die Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf gesammelt.



Chor und Orgel der Auenkirche

Bitte rausposaunen: Jetzt anmelden zum Jungbläser:innen-Tag im Juli!

Die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf lädt herzlich zum berlinweiten Tag für Jungbläser:innen in die **Wilmersdorfer Lindenkirche** ein: Am **Samstag, dem 6. Juli 2024**, erwartet Sie und euch von **10 bis 17 Uhr** ein Tag voller Musik, Spaß und Gemeinschaft. Jungbläser:innen heißt: Alle, die gerade begonnen haben, ein Blasinstrument zu lernen oder schon fortgeschrittener sind, sind herzlich willkommen. Eine Altersgrenze

gibt es nicht. Während des Tages proben die Teilnehmer:innen in Gruppen je nach Kenntnislevel unterschiedlich schwierige Musikstücke. Höhepunkt des Tages ist das gemeinsame Abschlusskonzert um 16:00 Uhr in der Lindenkirche. In der Pause ist Zeit für ein gemeinsames Mittagessen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Hier geht es zur Online-Anmeldung: <https://ekbo-termin.de/rueckmeldeformular1039-596221>



Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde und der Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V. laden Sie sehr herzlich zum 24. Konzert dieser Veranstaltungsreihe ein. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



FREITAGSKLÄNGE

Wolfgang Pfau, Violine und Bert Mario Temme, Klavier

„Eine musikalische Sommerreise rund um den Globus“

am Freitag, dem 12. Juli 2024, um 19:00 Uhr,
Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz



Wolfgang Pfau, Violine

Geboren in Fürth/Bayern, gehörte als Junge zu den weltberühmten Regensburger Domspatzen. Schon sein Vater war Komponist. Musik bestimmt sein Leben. Nach der Violinen-Ausbildung am Nürnberger Konservatorium, bei Oliver Colbentson, studierte er bei Yehudi Menuhin, in Stuttgart bei Prof. Susanne Lautenbacher und in Berlin bei Prof. Michel Schwalbé. Nach dem Studium war er Mitglied des Amati-Ensembles. Anschließend drei Jahre lang 1. Violinist im RSO Berlin und danach mehrere Jahre im Theater des Westens. Vor 35 Jahren gründete er die Musikgruppe Pikocs, die sich in ganz Deutschland einen Namen für gehobene Unterhaltungsmusik, sowohl bei privaten Feierlichkeiten als auch bei großen repräsentativen Veranstaltungen machte. Mehrere Reisen führten das Trio nach Italien, Österreich, Schweiz, Holland, Südamerika, USA, Australien und kürzlich nach Singapur.

Bert Mario Temme, Klavier

1974 in Berlin geboren. Er absolvierte seine musikalischen Studien in den Fächern Klavier und Gesang an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin, sowie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig, die er im Jahr 2003 mit dem Konzertexamen abschloss. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen u.a. bei Peter Schreier, Peter Feuchtwanger, Elisabeth Schwarzkopf, Wolfram Rieger, Charlotte Lehmann und Bernd Weikl teil. Seit 1995 führte ihn seine rege Konzerttätigkeit u.a. an die Komische Oper Berlin und an das Opernhaus Leipzig. 1997 reiste er auf einer Konzerttournee durch Japan. Weitere Auslandsauftritte in England, Österreich, Italien und in den USA folgten.

Kirchenmusik in Trinitatis

Musikbegeisterte aus Berlin-Charlottenburg haben im Oktober 2013 den „Förderverein Kirchenmusik Trinitatis e.V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Kirchenmusik in der Evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde zu unterstützen. Die Gemeinde bietet zahlreiche Konzerte für Chor- und Orgelbegeisterte an.



Beatles, Stones und Star Wars Orgelkonzert mit Michael Schütz

Bei Orgelmusik denkt man natürlich zuerst an Johann Sebastian Bach. Der Kirchenmusiker Michael Schütz (Berlin) geht neue Wege und bringt **am 15. Juni um 19 Uhr** Pop, Rock und Filmmusik **in die Trinitatiskirche**. Zum Einen ist Schütz, der seit seiner Jugendzeit leidenschaftlich Pop- und Rockmusik hört, besonders von Melodien und



Rhythmen fasziniert, zum Anderen möchte er als Kirchenmusiker die Bedeutung der Gemeinschaft unterstreichen. Und so lag es nahe, beides zusammenzubringen. „Im Grunde ist es für mich mehr als ein Konzert“, sagt Schütz, „ich möchte den Zuhörern auch den Bezug von Musik zu ihrem eigenen Leben aufzeigen und im Kontext von Kirchenraum und Orgelklang eine innere Verbindung zu Kirche ermöglichen“.

Durch seine einzigartigen Interpretationen erzeugt Michael Schütz eine fesselnde Atmosphäre. Ver-

traute Melodien rufen Erinnerungen wach, frühere Gefühle werden wieder lebendig - die Kirche wird dabei zum Raum der individuellen Seele. „All You Need Is Love“ und „Bridge Over Troubled Water“ laden ein, innerlich mitzusingen. „Tears In Heaven“ von Eric Clapton verweist auf die Hoffnung des menschlichen Daseins, während die Klangwelt von „Star Wars“ Helden um Luke Skywalker wieder auferstehen lässt. Abba, Deep Purple, Titanic: Epochale Highlights auf der Orgel. Das Programm ist geeignet für Jung und Alt, Orgelfreunde und Kulturinteressierte, Christen und kirchenferne Menschen. Der Eintritt ist frei, nach Ende des Konzerts können Sie gerne einen für Sie angemessenen Betrag spenden. Und es besteht die Möglichkeit, die Bewirtung durch den Förderverein Kirchenmusik zu genießen und bei einem Glas Wein mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen.

Michael Schütz war von 2010 bis 2020 Kantor an der Trinitatiskirche Charlottenburg und ist noch heute der Trinitatisgemeinde durch die Leitung der Schützlinge verbunden. Er ist der Beauftragte für Populärmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, lehrte Populärmusik u. a. an der Universität der Künste Berlin und ist als Komponist publizistisch tätig. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Deutschland, in verschiedene europäische Länder sowie nach Israel und in die USA, einschließlich der Carnegie Hall in New York. Weitere Informationen: www.michaelschuetz.de

Evensong mit dem Chor der St Ann's Church aus Manchester

Der Chor der St. Ann's Church in Manchester besucht Berlin und singt **am 28. Juli, 17 Uhr, in der Trinitatiskirche**. In der Tradition der Anglikanischen Kirche gestaltet das Ensemble einen Evensong mit gesungenen Psalmen in Verbindung mit Lesungen und Fürbittengebet. Chorleiter Alexander Rebetge war 2012 Kirchenmusiker an der Trinitatiskirche.






Mach mit!

im
Trinitatis Posaunenchor

Wir sind eine buntgemischte, jung(geblieben)e Truppe und proben jeden **Dienstag** von **19:30 bis 21:00 Uhr** in der **Trinitatiskirche** in Charlottenburg. Auch Neueinsteiger:innen sind bei uns herzlich willkommen; wir bilden aus!

Komm vorbei - wir freuen uns!

Trinitatis Posaunenchor Berlin • trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com



Neue Mitglieder herzlich willkommen!

🎵 Trompete 🎵 Horn 🎵 Posaune 🎵

Wir geben auch Unterricht!

Trinitatis Posaunenchor

👉 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com 👈




Singen für die Seele

Eine Einladung an Menschen mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg, für alle aus dem Kiez und darüber hinaus bei der Evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr
Termine: 11.6.2024, 25.6.2024, 9.7.2024
Sommerpause bis Ende August
Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar
Leitung: Petra Pankratz am Klavier

Taizé-Andachten



Die Gesänge aus **Taizé**

Lieder und mehr:
Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 3. Juni 2024
Montag, 1. Juli 2024
Montag, 5. August 2024
Montag, 2. September 2024



9. Juni 2024 Trinitatiskirche, 20 Uhr

Flamenco puro arte: flamenco fusión II Projekt La tierra mía, sus voces y ecos Rubin de la Ana y compañía Gasttänzer: Juan Mateos aus Sevilla

La tierra mía, sus voces y ecos ist eine Hommage an die einfachen und reinen Gesangsformen früher Flamenco-Kunst, die eine Vielzahl von Variationen und Stilrichtungen im Flamenco (Palos) hervorbrachten und ihn bis heute prägen. Es ist ein Bekenntnis de la Anas zu seinen andalusischen Wurzeln, um dem Erbe zu huldigen, das das heutige hohe Maß an Virtuosität im Gesang (cante), Gitarrenspiel (toque) und im Tanz (baile) erst ermöglichte.

Das Projekt zielt darauf ab, die hohe Interpretationskunst einzelner Palos del flamenco in seiner Vielfalt auch im Tanz zu zeigen. Mit Ana Maria Galan Galvez präsentiert Rubin de la Ana dieses Mal eine Tänzerin aus Cádiz.

Mit La tierra mía, sus voces y ecos porträtiert Rubin de la Ana ein eindrückliches Bild über die jahrhundertealte Tradition der Flamenco-Kunst von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. De la Ana vervollkommnet traditionelle Flamenco-Klänge durch das Verschmelzen mit den Klangfarben von Saxophon, Cello und Violine einerseits, Querflöte und/oder Klavier andererseits und erschafft damit einzigartige Klangwelten. Das Ergebnis überzeugt mit großartigen Harmonien: ¡Flamenco puro arte!

Rubin de la Ana, <i>Jerez de la Frontera</i>	guitarra flamenca, cante, Director artístico
Ana Maria Galan Galvez, <i>Cádiz</i>	baile
Marco Fernández Carrascosa, <i>Kanaren</i>	saxo soprano, flauta travesera, piano
Tom Auffarth	cajón, percusión
Chiharu Bley	violonchelo
Sibylle Ricarda Bormann	violín



Kerem Saltuk, G Fuest / 2022/24

Dass Rubin de la Ana Quintett ist inspirierend, vielseitig und voller Kreativität und Wagemut. Ihr Sound ist frisch, kompakt, wild und vor allem Flamenco auf höchstem Niveau.

Karten

Telefonische Reservierungen: +49(0) 15115119797

Mittwoch und Samstag Wochenmarkt Karl-August-Platz, Marktstand Buchteln & Reibekuchen Goethestr.
Der Vorverkauf beginnt am 3. April 2024.

VVK 30 €, Ermäßigt 25 €, Abendkasse 35 €
Abendkasse, Einlass 19 Uhr



Musikfest am Karl-August-Platz und Krumme Straße im Rahmen der *Fête de la musique*.

Programm am Freitag, 21. Juni 2024 auf dem Karl-August-Platz



15.00 Uhr NATURESTONE
Marke ist der NatureStone der Berliner Straßenmukke-Szene, der bei jedem Wetter singt und seine besten Songs selbst schreibt. Seine Lieder gehen ins Ohr, sein Rhythmus ins Gefühl.

15.30 Uhr BELUMA, Rio de Janeiro/Brasilien



Beluma hat seine Karriere in seiner Brasilianischen Heimat 2021 begonnen. Vom Singen und Begeistern auf Straßen und Stränden hat ihn

seine einzigartige Stimme und authentischer Stil von Brasilien auf renommierte Theater und Bühnen in Europa geführt. Mit mehreren veröffentlichten Songs singt er in einem einzigartigen Pop-Rock-Musikstil.

16.30 Uhr BPM BRASS PERFORMS MUSIC



Die zehnköpfige Brass Band „BPM“ steht für Brass Performs Music mit fettem Brass Band Sounds und vor allem mit einem

treibenden Schlagzeugbeat. Die Setlist beinhaltet Klassiker berühmter Brass Bands wie Meute, Lucky Chops und Youngblood Brass Band, angereichert mit frischen Soli und sattem Sound.

BPM ist eine neue Musiker-Generation – jugendlich – frisch – sound- und taksicher. Man kann da einfach nicht ruhig sitzen oder stehen. Mittanzen ist genial.

17.30 Uhr FUNKY BIG BAND, Berlin



Der groovige Sound der Funky Bigband geht in die Beine! Das ist Funk pur, ohne Schnörkel,

aber mit viel Spaß und voller Leidenschaft! Von Chick Corea, Earth Wind & Fire, Trombone Shorty, Jeff Jarvis bis hin zu Bob Mintzer und vielen anderen mehr. Die Perfektion mit Rhythmus und Sound begeistert auch Besucher, die sonst keinen Jazz hören. Die Bigband für den Groove.

19.00 Uhr EUROPAPHYME

Alle Teilnehmer und Besucher in EUROPA singen gemeinsam „Freude schöner Götterfunken“.

19.30 Uhr THE BERLIN PIPE COMPANY (SCOTCH FOLK)



Es hat inzwischen Tradition, dass die Berlin Pipe Company (Dudelsack-Gruppe) unter Leitung von Gunter Hausknecht bei unserer Fête de la

Musique den Ton angibt.

20.00 Uhr BERLIN BEAT CLUB (BBC)



In ein Konzert von Berlin Beat Club zu gehen heißt, die Musik der 60er und frühen 70er Jahre als Live-Sensation zu erleben! Authentischer Sound, mitreißende Bühnenshow und coole Outfits sind Markenzeichen der Band. Berlin Beat Club lebt

die Musik der Rolling Stones, Beatles, Who, Doors, Hendrix, Kinks, Cream, Animals, Small Faces, Spencer Davis, C.C.R. und vieler anderer Bands dieser aufregenden Zeit auf der Bühne, egal ob in kleinen Clubs oder großen Konzertsälen, auf Festivals oder bei anderen Events. Die Band stand schon mit musikalischen Legenden wie den Animals, den Rattles oder Udo Lindenberg auf der Bühne.



Norbert Gengelbach Sieger des „Großen Trinitatis-Skatturniers“

Seit 1992 wird dieses Turnier als Preisskat ausgespielt und Norbert Gengelbach konnte sich zum 5. Mal als Gewinner auf dem Wanderpokal verewigen. Das Feld war mit 23 Skatspielern, davon fünf Frauen, sehr gut besucht. Es wurden zwei Runden ausgespielt. Zwischen den beiden Runden gab es ein Imbissangebot. Frauen spendeten noch einen Kuchen. Es war gewohnt ein entspannter Spielnachmittag. **Detlef Heidinger** führte Buch über

hatten ein nettes Preisangebot zusammengestellt und ernteten dafür Dank ebenso wie die fleißigen Helfer und Helferinnen, die den Imbiss besorgten. **Barbara Kroll** hätte sicher einen besseren Platz erreicht, wenn sie auch bei der zweiten Runde noch dabei gewesen wäre, aber sie konnte aus zeitlichen Gründen nur eine Runde spielen.

Mit einem Blick auf die Siegerliste von 1992 bis jetzt gedenken wir der verstorbenen Sieger **Werner Johanus (2x)** und **Harry Dumdei**. Da das Turnier aus der Tischtennisgruppe hervorgegangen ist, gab es Einladungen auch an befreundete Sportgruppen und so gab es mit **Sieke Seimetz** aus der Kirchengemeinde Pichelsdorf einen zweimaligen Sieger und mit **Stefan Janetzki** aus der Martha-Kirchengemeinde einen einmaligen Sieger. Von den vergangenen Siegern sind noch dabei **Gerhard Kort (3x)**, **Frank Siebert**, **Karl-Heinz Lutz**, **Peter Steller** und **Bernhard Präbler** mit jeweils einem Sieg. Eine 33jährige Gruppengeschichte, der man noch einige Jahre mehr wünscht.

Klaus Pomp



Alfons Kühmstedt / 2024

Von links nach rechts: Bernhard Präbler, Norbert Gengelbach und Roland Bolk

die erzielten Spielergebnisse und stellte zum Ende die Reihenfolge fest. Mit großem Abstand gewann **Norbert Gengelbach** das Turnier und konnte neben den Pokal auch den Hauptpreis in Empfang nehmen. Den 2. Platz errang **Bernhard Präbler** vor dem Überraschungsdritten **Roland Bolk**. Mit **Ingeborg Hoffmann** landete unsere „Skatoma“ als beste Frau auf dem 5. Platz. Die Turnierergebnisse verlas dann Detlef und jeder und jede konnte sich einen Preis vom „Gabentisch“ mit nach Hause nehmen. **Norbert Gengelbach** und **Frank Siebert**

Trinitatis Großes Turnier 2024				
	27.04.2024	1.Runde	2.Runde	Summe
1	Norbert Gengelbach	1384	942	2326
2	Bernhard Präbler	670	1009	1679
3	Roland Bolk	1167	508	1675
4	Karl-Heinz Lutz	960	701	1661
5	Ingeborg Hoffmann	687	833	1520
6	Gerd Schlenzka	543	974	1517
7	Peter Kaiser	898	591	1489
8	Peter Steller	798	661	1459
9	Margot Frase	741	626	1367
10	Frank Siebert	514	840	1354
11	Rudi Beyer	429	829	1258
12	Norbert Kroll	506	733	1239
13	Michael Reiss	581	638	1219
14	Joachim Hentschel	435	742	1177
15	Sabine Sommerfeld	542	542	1084
16	Hans Hoffmann	516	546	1062
17	Gerd Kort	450	521	971
18	Klaus Pomp	295	663	958
19	Angelika Czerwinski	205	720	925
20	Sieke Seimetz	658	263	921
21	Detlef Heidinger	388	506	894
22	Alfons Kühmstedt	504	371	875
23	Barbara Kroll	793	x	793



Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Esstisch als Ort des Glaubens und das Tischgebet als Moment der dankbaren Verbundenheit: wir sind als Gemeinschaft versorgt, der Bescheidenheit: es ist genug für uns da, des Mitgefühls: Denken an die Hungernden.

Der Sommer ist da! Lange Tage, schönes Wetter laden dazu ein, im Garten oder auf der Wiese im Park, den Esstisch draußen zu decken. Dazu ein Tischgebet:

Lieber Gott, gut zusammen leben, nehmen, teilen, geben.

Wenn jeder etwas hat, werden alle satt.

Herzlichst Anke Hennig.

Die Grillsaison ist eröffnet!

Maiskolben vom Grill mit Butter und einem Schuss Limette



Zutaten (2 Personen):

2 Maiskolben (vorgaren), 100 g Butter (Zimmertemperatur), 1 TL Limettensaft, etwas Petersilie, Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Den Grill vorheizen. Währenddessen die Maiskolben kurz in kochendem Wasser garen. Anschließend die Butter in eine Schüssel geben. Die Petersilie waschen, trockenschütteln und hacken. Beides mit dem Limettensaft vermischen, dann mit Salz würzen und alle Zutaten gründlich verrühren.

Nun die Maiskolben mit einem Pinsel mit der Butter bestreichen und dann auf den Grill legen. Die Kolben jetzt so lange grillen, bis der Mais rundherum schön braun wird. Währenddessen regelmäßig mit der Butter bestreichen. Abschließend die Kolben noch mit Salz und Pfeffer würzen und dann direkt servieren und losknabbern.

Eine Einladung zum Picknick: Was bringe ich mit?



Gemüse-Wraps mit Putenbrust

Zutaten (2 Personen):

½ Beet Kresse, ¼ Bund Schnittlauch, 2-3 Stiele Petersilie, 375 g Magerquark, 2-3 EL Milch, Salz und Pfeffer, 1 Dose (212 ml) Maiskörner, 2 mittelgroße Möhren, ¼ (ca. 175 g) Eisbergsalat, 1 Packung (4 Stück; 245 g) Wrap-Tortillas, 150 g Putenbrust-Aufschnitt (sehr dünn geschnitten)



Topfkieker



Zubereitung:

Backofen (E-Herd: 200°C/Umluft: 175°C/Gas: Stufe 3) vorheizen

Quark und Milch in eine Schüssel füllen und mit einem Schneebesen glattrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken

Kresse mit kaltem Wasser abspülen vom Beet abschneiden, Schnittlauch und Petersilie waschen und trockenschütteln, Petersilie hacken, Schnittlauch in kleine Röllchen schneiden

Kresse, Petersilie und Schnittlauch unter den Quark mischen

Mais in einem Sieb abtropfen lassen, Möhren schälen und auf einer Haushaltsreibe grob raspeln, Salat waschen und gut abtropfen lassen und in feine Streifen schneiden

Tortillas auf einem Backblech im vorgeheizten Ofen für ca. 1 Minute erwärmen



erwärmte Tortillas zuerst mit dem Kräuterquark bestreichen, dabei einen ca. 2 cm breiten Rand freilassen, danach nacheinander Salatstreifen, Möhrenraspel, Mais und Putenbrust-Aufschnitt darauf verteilen

die Tortillas fest aufrollen, jede Rolle in 2 Hälften schneiden und diese fest in ein Stück Pergamentpapier wickeln, damit sie nicht auseinanderfallen, beide Papierenden zudrehen (zum Essen ein Ende wieder öffnen)

Tipp: Für unterwegs die Wraps am besten in eine Butterbrotdose packen und Möhren und Kirschtomaten zum Knabbern dazulegen.

Kurepkat kocht

„Regional“ zu kochen ist ein stabiler Trend in den Restaurants der Stadt und des Umlandes. Das Gemüse stammt aus den Gärten Brandenburgs, der Fisch von der Müritz, der Ziegenkäse aus der Lausitz, Miso und Shoyu aus dem Wedding und das Brot aus den hippen Bäckereien Berlins. Mit lokalen Produkten wird ambitioniert, sogar sternepremiiert gekocht. Es gibt gute Gründe für dieses Konzept. Kurze Transportwege, geringer Aufwand bei der Lagerung sind die ökologischen Argumente.

Der Wunsch nach tieferem Verständnis für saisonale Zyklen und für die landwirtschaftlichen Möglichkeiten unseres Landstriches entstammen dem verantwortungsbewussten (neudeutsch: achtsamen) Denken. So macht manches Kraut kulinarisch Karriere und früher wenig beachtete Knollengewächse behaupten sich auch in der Haute-Cuisine. Die Ergebnisse überzeugen. Es kommt allerdings auch vor, dass es unmöglich ist, einen Kaffee nach dem regional kuratierten Abendessen zu bestellen, weil die Kaffeepflanze, Klimawandel hin oder her, im Oderbruch einfach nicht gedeihen will. Das wirft die Frage auf, wie es gelingen kann, die positiven Aspekte von überregionalem oder internationalem Austausch, von gegenseitiger Inspiration und Handel im Blick zu behalten und ein gutes Konzept vor der dogmatischen Verhärtung zu schützen.

Die sommerliche Reisezeit ist geeignet, den Blick wieder zu weiten und die Lust auf die Küchen der Welt zu fördern. Nachdenken über diese Fragen können wir bei der Zubereitung eines Risi e Bisi. Erbsen (Brandenburg) aus den Schotten lösen. Diese in gesalzenem Wasser eine halbe Stunde auskochen, absieben. In einem großen Topf Zwiebeln in Olivenöl (Griechenland, Provence, Apulien) glasig dünsten, Erbsen und Reis (Vialone Nano aus dem Veneto) dazugeben und mit dem Erbsensud aufgießen. Wenig umrühren und immer wieder Flüssigkeit (Sud oder Gemüsebrühe) dazugeben bis der Reis al dente ist. Salz (z.B. Luisenhall) Pfeffer (Kambodscha, Indien). Mit Butter (Brandenburg/Mecklenburg) und Grana Padano (Trentin) abrunden.

Marc Kurepkat

Weingalerie

Weine aus PORTUGAL

über **750**
Weine,
Port
und **Madeira**

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48
info@weineausportugal.de
Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr



SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmsdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. 9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag
nach Vereinbarung

* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät



BERLINER
Beerdigungsinstitut

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie
- » viele Bestattungsarten möglich

0800 000 1696

kostenfreier 24-Std-Notruf Mo-Sa

Zentrales Verwaltungsbüro: (030) 4 39 72 07 70
www.berliner-beerdigungsinstitut.de

Grüne
APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmsdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de



Der Trinitatis-Freundeskreis ist wieder da!

Nach Corona und dem Wegzug von Margitta Klichat war es still geworden um den Freundeskreis. Edith Tschichholz hat jetzt die Initiative ergriffen und zum ersten Treffen eingeladen und es kamen gleich 16 Personen nach so langer Auszeit wieder zusammen. Ich durfte mein Buch „Belziger Begegnung“, ein fiktives Treffen zwischen dem Pfarrer Albert Baur und Fritz Reuter in Belzig im Geiste des Turnvaters Jahn vorstellen. Vorrangig waren aber nach so langer Zeit die Gespräche untereinander und die Freude darüber, dass es wieder eine Treffmöglichkeit gibt.



Gabi Königsberg und Axel boten zum nächsten Treffen eine Whisky-Verprobung an, weil sie beide in Schottland waren und sich über den Herstellungsprozess sachkundig gemacht haben. Sie brachten ein großes Sortiment unterschiedlicher Whiskysorten mit. Es war ein lustiger Abend und die Vorschläge für die nächsten Treffen sprudelten nur so heraus.

Klaus Pomp leitet eine Wandergruppe in der Kirchengemeinde St. Marien in Bad Belzig und lud den Freundeskreis ein zu einem gemeinsamen Atelierbesuch des Bildhauerpaares Rudolf Kaltenbach und Silvia Fohrer nach Berlin-Buch. Mit 15 kunstinteressierten Personen lösten wir bei dem Künstlerpaar große Freude aus. Sie empfingen uns mit einem kleinen Imbiss und Getränken in dem riesigen Atelierraum. Rudolf Kaltenbach erzählte uns von seinem Studium der Bildhauerei und den unterschiedlichsten Gesteinsarten vom harten Granit bis weicherem Sandstein, er erklärte uns seine

Kunstwerke mit religiösem Hintergrund, z. B. sein Erstlingswerk von David und Goliath. Silvia Fohrer erklärte dann ihre Kunstwerke und ihr Engagement für die Vision Otto Freundlichs der „Straße des Friedens“ von der Normandie bis Moskau mit Stationen mit Skulpturen unterschiedlichster Künstler. Otto Freundlich war Jude und Künstler. Seine Kunstwerke galten als entartete Kunst und er wurde im KZ von den Nazis hingerichtet.

Eine Etage tiefer im Atelier wurde im Vorraum an die Geschwister Scholl erinnert und die Widerstandsgruppe „Zur weißen Rose“. Das Künstlerpaar will mit seinen Aktionen an diesen Widerstand erinnern, so tragen wir auf dem Gruppenfoto auch das Symbol der weißen Rose.



Rudolf Kaltenbach erklärt seine Installation

Im anschließenden großen Ausstellungsraum erklärte uns Rudolf Kaltenbach eine Kunstinstallation über den Umweltschutz

mit Währungssymbolen aus dem Länderbereich, in dem wir etwas ausrichten können. Wir durften uns dann auf einer Steintafel verewigen, die dann eingefügt werden soll in ein Gesamtkunstwerk, das am Brandenburger Tor positioniert werden soll. Es war ein hochinteressanter Nachmittag, der noch lange bei jedem anders in Erinnerung bleiben wird.

Das nächste Treffen des Trinitatis Freundeskreis ist am **28. Juni um 18.00 Uhr im Gemeindesaal**. In Gedenken an Uwe Ehlbeck wird zum „Matjes-Essen“ eingeladen. Anmeldung bei Edith Tschichholz bis zum 14. Juni. Klaus Pomp

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

Ein Anfang in doppelter Hinsicht: Zum einen haben wir mit dem neuen Format der „Kirche Kunterbunt“ einen Neuanfang gewagt und uns von den traditionellen Kindergottesdiensten verabschiedet. Zum anderen ging es auch inhaltlich um den Anfang, ja wirklich um DEN Anfang: Die Schöpfungsgeschichten, die uns die Bibel überliefert. Und das Format wurde dankend angenommen. „In der Kirche war noch Platz“, konnte etwas euphemistisch mit einem Augenzwinkern resümiert werden, doch der Anfang ist gemacht. Die Kirche Kunterbunt ist ein Event für die ganze Familie, nicht nur für die Kinder. Es ist eine qualitativ gut vorbereitete Oasenzeit für Grundschulkinder und ihre Geschwister, Eltern und / oder Großeltern. Wir haben mit Salzteig gearbeitet, Obstspieße gestaltet, gebastelt und gemalt - aus Chaos haben wir Ordnung geschaffen, haben uns Gedanken darüber gemacht,



was bei der Erschaffung dieser Welt auf keinen Fall fehlen durfte. Mit dem Segen und einem großen Jumbotopf Spaghetti mit Tomatensauce konnten wir schließlich gestärkt nach Hause gehen.

Kommen Sie gerne dazu, wenn wir uns am 16. Juni das nächste Mal in der Kirche Kunterbunt treffen.

Pfarrer Andreas Erdmann

Fünfhundert!

500 Menschen drängen sich im Gottesdienst. Man könnte fast denken, es ist Weihnachten. Rund 450 davon sind Grundschulkinder. Sowas gibt es nur im Schulgottesdienst. Zusammen mit Christine Gärtner und Schüler*innen aus der Evangelischen Schule Charlottenburg haben wir den Gottesdienst zum Einzug Jesu nach Jerusalem vorbereitet und dann ist es soweit. Mittwoch vormittags ist Markt draußen. Menschen kommen, Menschen staunen. Wir hören und sehen, wie Jesus in Jerusalem einzieht, wie die einen ihn herzlich empfangen und sich die anderen über ihn wundern oder gar hinterfragen.

Mehr als 500 Menschen bekommen hautnah mit, wie Gottes Segen unter uns weitergegeben wird - und dass die Kirche dringend ihre Akustik und Mikrofonanlage überprüfen muss. Da für diese bereits viel gespendet wurde, bin ich zuversichtlich, dass es dieses Format zukünftig sogar mit zuverlässigem Ton gibt. Insgesamt ein sehr schön von den Kindern vorbereiteter Gottesdienst mit einem lebendigen Anspiel und einer wundervollen Liedbegleitung am Flügel. Was bleibt ist die Vorfreude aufs nächste Mal.

Pfarrer Andreas Erdmann



Musik für den ganzen Körper

Salibonani – Komm‘, lieber Mai – Hevenu Shalom Alechem – Das klingt so herrlich?

All das und vieles mehr wird in unserem Kinderchor gesungen. Doch wir benutzen nicht nur unsere Stimme, spielerisch wird auch der gesamte (Klang-) Körper aufgewärmt und die Fantasie gefördert. Manchmal tanzen wir auch zu den Liedern oder stellen sie szenisch dar.

Du bist fünf Jahre oder älter und hast Lust bei uns mitzumachen? Wir treffen uns jede Woche donnerstags für 45 Minuten im Gemeindehaus und freuen uns auf jede neue Stimme! Bei Fragen melde dich gerne auch direkt bei Christine Gelder: ch.gelder@gmx.de

Glaube und Gaming: Bibelarbeit online für Kinder und Jugendliche

Minecraft ist das seit Jahren beliebteste Online-Spiel älterer Kinder und Jugendlicher. Wie in Lego kann man ganze Welten bauen, nur eben gemeinsam in einem Computerspiel. Genau dort bietet Andreas Erdmann, Pfarrer für Kirche im digitalen Raum, Bibelarbeiten an. Noah (selbst konfessionslos) beschreibt hier, weshalb er dabei ist.

Nach der Schule nach Hause kommen. Rucksack ablegen, vielleicht Hausaufgaben machen. Vielleicht auch noch was essen. Die Vorstellung, jetzt noch einmal in die Kirchengemeinde zu fahren ... so lala. Meistens ist es schön, noch mal nach draußen zu kommen, aber das eine Mal in der Woche finde ich es irgendwie gut, dass wir uns online treffen. Ich kann mich gechillt in mein Zimmer zurückziehen, muss mir keine Gedanken über mein Outfit machen, bin einfach da. Und die anderen auch.



Das ist überhaupt das Beste, also die Gemeinschaft. Dass man freundlich begrüßt und aufgenommen wird und sich gegenseitig hilft. Die Jüngsten sind vermutlich so um die 8 Jahre alt, die Ältesten haben schon angefangen zu studieren. Während der „Bibelbau-Events“ fällt das eigentlich gar nicht auf, teilweise wissen wir es nicht einmal voneinander. Wir treffen uns online im Spiel, in Minecraft,

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr. Leider nur für maximal eine Stunde und die geht schnell vorbei, aber in dieser Zeit haben wir dann die Aufgabe, eine bestimmte Bibelgeschichte aus unserer Sicht nachzubauen.

Aktuell sind wir bei den 10 Geboten. Wenn Andreas, der Pfarrer, am Anfang das Thema und den Bibeltext gesagt hat, wird meistens einfach gleich losgebaut. Man sieht ja, was die anderen bauen und dann kann man einfach bei den anderen mitbauen, was Eigenes bauen oder im Textchat nachfragen. Es gibt nur wenige Regeln: Nichts von anderen zerstören, nicht trollen und naja, halt nicht blöd zu den anderen sein.

In den letzten Minuten wird es dann manchmal doch ganz schön hektisch, weil man noch schnell etwas fertigbekommen möchte. Zum Abschluss schauen wir uns die Sachen dann an und es gibt eine Frage dazu. Wir gehen dazu dann zum Beispiel in eine bestimmte Rolle in der Geschichte und spielen etwas nach oder sagen, wie sich das jetzt in dieser Rolle anfühlt.

Ein- bis zweimal im Jahr wird auch zu einem gemeinsamen Treffen in Berlin eingeladen, damit man die anderen aus der Community in echt kennenlernen kann. Aber da muss man nicht hingehen. Das ist aber auch immer sehr schön mit LAN-Party und Pizza und Übernachten in der Kirche und so. Also lieber doch hingehen!

Wenn du auch gerne in Minecraft baust, komm doch gerne mal vorbei! Wenn du noch Fragen hast, kannst du Pfarrer Andreas Erdmann schreiben: Signal-Messenger: 01511 8466457 oder E-Mail: erdmann@cw-evangelisch.de

Noah Pinkwart

Jambo, Tansania!*

*Hallo Tansania! Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In unserer Kolumne schauen wir regelmäßig nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft.

Abschied aus Berlin: Eunida Kinganga über ihr Jahr in Deutschland

Ein Jahr lang war Eunida Kinganga (29) aus Iringa in Tansania mit dem Weltwärts-Programm des Berliner Missionswerks in Berlin. Als Freiwillige in der Kindertagesstätte der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche tauschte die Journalistin das Kinderprogramm beim Radio gegen spannende Erfahrungen in puncto Erziehung. Hier schreibt sie zum Abschied über ihr Jahr in Deutschland.

Vor gut zehn Monaten habe ich Tansania verlassen – zum ersten Mal in meinem Leben. Ich war aufgeregt und auch überwältigt von dem, was mich erwarten würde. Und ich hatte viele Fragen, wie dieses neue Leben für ein Jahr in Berlin wohl aussehen würde. In meiner Heimatstadt Iringa habe ich in den vergangenen drei Jahren als Journalistin bei Radio Furaha gearbeitet, einem kirchlichen Sender. Neben den Sportsendungen (Ich bin fußballverrückt!) kümmere ich mich dort um das Kinderprogramm. Ich mag Kinder sehr und hatte mich auch deshalb für das Weltwärts-Freiwilligenprogramm und die Arbeit in einer Kita beworben.

Als ich im April 2023 in Berlin landete, war ich zwar da, aber nicht mein Koffer. Er war beim schnellen Umsteigen in Istanbul geblieben. Die Leute aus der AG Partnerschaft mit Tansania durchforsteten ihre Schränke nach passenden Sachen für mich – so hatte ich erst mal etwas zum Anziehen, denn es war noch richtig kalt in Deutschland! Nach einer Woche war ich dann auch gedanklich angekommen. Meine Mitbewohner im Wohnheim, meine Kolleginnen in der Kita und viele nette Menschen aus der AG Partnerschaft hatten daran einen großen Anteil.

Erfahrungen mit Kindern habe ich beim Radio natürlich schon gemacht, aber in einer Kita zu arbeiten war neu für mich. Die Kinder sind sehr lieb mit mir umgegangen, was mir sehr geholfen und mich motiviert hat. Mich acht Stunden jeden Tag

um sie zu kümmern, mit ihnen zu spielen und zu singen hat mir auch geholfen, nicht ständig an meine Freunde und die Familie zu Hause in Tansania zu denken. Sich an ein neues Leben zu gewöhnen ist oft nicht einfach, und das war es auch für mich nicht. Die Kälte, das ungewohnte Essen und die deutsche Sprache waren große Herausforderungen. Auch neue Freunde zu finden ist hier nicht so leicht wie in Tansania. Mittlerweile fühle ich mich aber als Teil der Gesellschaft.

Kinderrechte spielen in Deutschland eine große Rolle. Auch ihre Privatsphäre wird respektiert. Wie sie hier zu unabhängigen, selbstbewussten Menschen erzogen und auf's Leben vorbereitet werden, war für mich die nachhaltigste Erfahrung. Ich freue mich sehr, dieses Wissen mit zurück nach Tansania zu nehmen.

Ende April fliege ich zurück nach Hause und ja, ich zähle schon die Tage. Für die Zukunft habe ich viele Pläne: Was ich in meinem Jahr hier

in Berlin gelernt habe, wird mir ganz sicher helfen, das Kinderprogramm bei Radio Furaha weiterzuentwickeln. Ich danke dem Berliner Missionswerk, meinen Kollegen in der Kita der KWG, der AG Partnerschaft mit Tansania und jedem, der mein Jahr hier zu einem echten Segen gemacht hat. Ihr werdet immer einen Platz in meinem Herzen haben!

Eunida Kinganga



Juliane Kaelberlah / 2024

Taufe unter freiem Himmel – Tauffest an der Havel am 7. Juli 2024

Ein Sommertag am Wasser mit Picknick und Musik: Für **Sonntag, 7. Juli 2024, 11.00 Uhr** lädt die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf zum Tauffest an der **Badestelle Schildhorn im Grunewald** ein. Wer sich oder seine Kinder gern in der Havel taufen lassen oder die Erinnerung an seine Taufe feiern möchte, ist herzlich willkommen. Auch Familie und Freunde können dabei sein – und alle, die einfach gern unter freiem Himmel Gottesdienst feiern. Beim anschließenden Picknick teilen alle, was jede:r mitgebracht hat.

Einen Taufkurs oder ähnliches müssen Sie vorher nicht besuchen, sondern sich nur anmelden. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gern an Pfarrerin Birte Biebuyck oder Pfarrer Oliver Neick (Kontakt siehe unten).

Mehr zum Tauffest an der Havel und Eindrücke des Tauffests im vergangenen Sommer finden Sie unter www.cw-evangelisch.de/tauffest-havel



Valentin Paster / 2023

Pfarrerin Birte Biebuyck, Telefon: 0179 468 86 30,
E-Mail: birte.biebuyck@friedensgemeinde.berlin
Pfarrer Oliver Neick, Telefon: 030 34 50 08 29,
Mail: neick@gustav-adolf-gemeinde.de

Adresse: Badestelle Schildhorn,
Straße am Schildhorn 7, 14193 Berlin
(Anfahrt mit Bus 218 Haltestelle Schildhorn, von dort 10 bis 15 Minuten Fußweg)

Vortragsreihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“

Nicht alles im Leben lässt sich planen – die richtige Vorsorge aber erleichtert vieles. Wer im Alter seine Angelegenheiten plötzlich nicht mehr selbst regeln kann, hat dann wichtige Entscheidungen bereits getroffen: Patientenverfügung – ja oder nein? Wer wird mein Betreuer? Wie möchte ich im Alter wohnen?

Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel. Sie richtet sich ausdrücklich nicht nur an Seniorinnen und Senioren, sondern auch an jüngere Interessierte.

In den 60- bis 90-minütigen Vorträgen informieren Fachleute zu Themen der Vorsorge. Sie beginnen um **17.30 Uhr** und finden im **Kirchsaal des Campus Daniel, Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin** statt.

Anmeldung erforderlich unter 030 863 90 99 00 (Mo + Mi 14-16 Uhr; Di + Do 10-12 Uhr) oder per E-Mail an buero@campus-daniel.de.

Die nächsten Termine sind:

Dienstag, 4. Juni 2024

Die Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen: Voraussetzungen, notwendige bzw. sinnvolle Inhalte der Vollmacht und weiterer Vereinbarungen

Referent: Peter Rudel, Vereinsbetreuer Cura Betreuungverein Charlottenburg-Wilmersdorf

Dienstag, 25. Juni 2024

Selbstbestimmt über den Tod hinaus: Die Bestattung planen

Die Bestattung schon vor dem eigenen Tod in Grundzügen zu planen, ist eine Entlastung. Doch was kann geregelt werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Welche Kosten entstehen?

Referent: Dr.-Ing. Fabian Lenzen, Innungsobermeister Bestatter-Innung und Bestatter-Verband Berlin-Brandenburg

Weitere Termine folgen.

**„LAIB und SEELE“
eine Aktion der Berliner Tafel,
der Kirchen und des RBB**



**Wir informieren Sie gern während
der Ausgabe in der Trinitatiskirche
auf dem Karl-August-Platz,
immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.**



Anzeigen



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)
tschichholz@t-online.de

**Hier könnte
Ihre Werbung
stehen!**



Anfragen bitte an:

Ev. Trinitatisgemeinde
Rainer Leffers

Telefon: 318 685 12
Mail: buero@trinitatis-berlin.de



Herzlich Willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie zu uns ins Trauercafé!



Wir treffen uns in der Regel am 4. Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeindehaus in der Leibnizstraße 79.

Die nächsten Termine sind am 27. Juni 2024 und am 18. Juli 2024.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Stefan Lemke und Karin Schomäcker

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit

Telefon: 030 863 90 99 15

E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Karin Schomäcker, Diakonin Trinitatisgemeinde

Telefon: 0175 82 35 196

E-Mail: schomaecker@trinitatiskirche.de

Seniorengymnastik

Leichte Sitzgymnastik
Übungen mit
unterschiedlichen Geräten
Sitztanz
Gemeinsames Singen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



**Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!**

Fit 65 plus

aktivierende und
ausgleichende Gymnastik
Atem und Entspannung



(nach F. Goralewski)

Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



**Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!**

Zu Besuch in der Russisch-Orthodoxen Kirche in Wilmersdorf

Im März besuchten wir die am Hohenzollerndamm gelegene russisch - orthodoxe Christi-Auferstehungskathedrale. Freundlich wurden wir durch den Priester der Gemeinde begrüßt. Er erzählte uns etwas über die Geschichte seiner Kirche.

eingeweiht wurde, die Christi-Auferstehungskathedrale.

Wenn man die Kirche betritt, fällt der Blick sofort auf eine mit Ikonen geschmückte Wand, die sogenannte Ikonostase. Das Wort Ikone stammt aus der griechischen Sprache und heißt übersetzt nichts anderes als Bild. Für orthodoxe Christen bilden die lebenden mit den verstorbenen Christen eine enge Gemeinschaft zur Anbetung Gottes. Die Ikonen sind gleichsam das Fenster in die geistliche Welt. Sie sind gemaltes Evangelium. Auf ihnen sind Christus, Maria, die Apostel oder andere Heilige dargestellt. Den Ikonen wird darum begegnet, wie man einer verehrten Person begegnet: sie werden geküsst, man verneigt sich davor und

es wird sehr sorgsam mit Ihnen umgegangen. Angebetet werden die Ikonen aber nicht, angebetet wird allein Gott. Die Ikonostase ist ein wichtiger Bestandteil der orthodoxen Liturgie. Sie trennt

Russisch Orthodoxe Gemeinden gab es im deutschen Raum bereits seit Beginn des 18. Jahrhunderts. Nach der russischen Revolution im Oktober 1917 kamen viele Emigranten nach Berlin und siedelten sich in großer Zahl im Berliner Westen vorwiegend in Charlottenburg an. 1928 entstand hier in den oberen Etagen eines neuerrichteten Wohn- und Geschäftshauses am Hohenzollerndamm 33 eine russisch – orthodoxe Kirche. Sie war von außen durch die Zwiebeltürme deutlich als Kirche zu erkennen. Im Erdgeschoss des Gebäudes befand sich ein Restaurant. Diese Kirche bestand aber nur kurz. 1936 musste die Gemeinde weichen, weil das Gebäude von den Nationalsozialisten beansprucht wurde.

Als Ersatz wurde der Gemeinde ein Grundstück nur wenige Meter weiter angeboten. Hier entstand in den Jahren 1936-38 eine dreischiffige Basilika im russisch-byzantinischen Stil, die im Mai 1938

den Hauptraum der Kirche mit den Betenden vom Altarraum, den nur der Priester betreten darf. Ihre Funktion ist aber nicht das Trennen, sondern das Verbinden von Himmlischem und Irdischem. Ihren



Russisch-Orthodoxe Christi-Auferstehungskathedrale



Innenraum und Ikonostase



Ursprung hat sie vermutlich im Judentum. Schon im Jerusalemer Tempel trennte ein Vorhang den Hauptraum des Tempels vom Allerheiligsten mit der Bundeslade. Und aus katholischen Kirchen kennt man den Lettner, der dazu diente, den Raum für die Kleriker vom Raum für die Laien zu trennen.

Jeden Sonntag werden zwei Messen in der Kirche gefeiert, zu denen nach Aussage des Priesters bis zu dreihundert Besucher kommen. Während des Gottesdienstes wird überwiegend gestanden. Stühle oder Bänke gibt es kaum. Es tut gut zu wissen, dass hier russische und ukrainische Gläubige geeint durch ihren Glauben gemeinsam Gottesdienst feiern und für die vom Krieg in der Ukraine Menschen betroffenen beten. Menschen beider Nationen bangen um ihre Angehörigen und

Freunde und hoffen auf ein Ende des Krieges.

Es war ein besonderer Besuch in einer besonderen Kirche. Wenn Sie die Möglichkeit haben, schauen Sie sich die Kirche doch einmal an oder besuchen Sie dort einen Gottesdienst. Es lohnt sich.

Karin Schomäcker

Die Gedenkkirche Plötzensee

Eine auf ganz andere Weise besondere Kirche besuchten wir im April: Die Gedenkkirche Plötzensee. Die am Heckerdamm gelegene Kirche wurde 1970 für die Bewohner der neubauten Paul-Herz-Siedlung als zweiter Standort der Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord eingeweiht. Bringfried Naumann, der zu dieser Zeit als Gemeindepfarrer für diesen Gemeindeteil zuständig war, ließ schon

in die bauliche Gestaltung des Gemeindezentrums theologische Überlegungen des Berliner Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer mit einfließen. In seinem im Gefängnis in Tegel verfassten Texten schrieb er: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist (...) Sie muss an den weltlichen Aufgaben des Gemeinschaftslebens teilnehmen.“ Diese Idee wird in der Architektur des

Gemeindezentrums Plötzensee aufgegriffen. Von außen ist die Kirche kaum als solche zu erkennen. Lediglich das freistehende Kreuz auf dem Vorplatz weist darauf hin, dass sich hier ein kirchliches Gebäude befindet. Zum Gemeindezentrum gehören neben dem Kirchsaal, Gemeinderäume, eine Kindertagesstätte, Wohnungen und ein Jugendclub.

Wegen der Nähe zur Gedenkstätte Plötzensee wurde der Gottesdienstraum von Anfang an als Gedenkort für die Opfer



Gemeindezentrums Plötzensee

des Nationalsozialismus und die Menschen des Widerstandes gestaltet. Der fensterlose Kirchraum mit den hohen, nackten Betonwänden erinnert an einen Bunker. Tageslicht erhält der Raum nur durch eine Dachluke und ein Glasband zwischen Wandabschluss und Dach. Die Bänke im Kirchraum sind



Fotos: Karin Schomäcker / 2024

Gedenkkirche Plötzensee

quadratisch um den Altartisch in der Mitte angeordnet, um den sich die Gemeinde wie um einen Abendmahlstisch versammelt. Während in anderen Kirchen der Blick klar auf den Altar ausgerichtet ist, gibt es in Plötzensee keine eindeutige Blickrichtung. Allenfalls erschließt sich eine Blickrichtung aus der Anordnung von Orgel, der für den Chor reservierten Bänke und der Kanzel.

Von Pfarrer Naumann stammte die Idee, den Kirchraum mit einer modernen Totentanzdarstellung zu gestalten. Dafür konnte der Wiener Künstler Alfred Hrdlicka (1928- 2009) gewonnen werden. Seine Bilder des „Plötzensee Totentanzes“ sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Die Motive der 16 ca. 3,50 x 1 Meter hohen Tafeln zeigen in ihren Darstellungen wie sehr Menschen auch heute noch unter Gewalt, Macht und Willkür leiden müssen. Die Bilder sind mit Kohle, Tusche, Deckweiß und Röteln auf Tischlerholzplatten gefertigt. Auf allen Bildern finden sich als Hinweis auf den ehemaligen Hinrichtungsschuppen im nahegelegenen Gefängnis Plötzensee zwei Rundbo-

genfenster sowie ein Balken mit Fleischerhaken. Die Tafeln der Westseite tragen die Titel „Kain und Abel“, „Tod im Boxring“, „Tod im Showbusiness“ und „Tod des Demonstranten“. Auf den Tafeln der Ostseite hat Hrdlicka das biblische Thema der „Enthauptung des Johannes“ neben eine Szene mit einer „Massenhinrichtung in Plötzensee“ und „Die Guillotine“ gestellt, die hier für Hinrichtungen verwendet wurde. Die drei Tafeln der Nordseite zeigen eine Kreuzigungsgruppe und für die drei weiteren Tafeln hat er die biblischen Motive „Emmaus, Abendmahl und Ostern“ ausgewählt. 12 Tafeln waren bereits zur Einweihung der Kirche am 1. Advent 1970 fertiggestellt. Vier weitere Tafeln, darunter „Emmaus, Abendmahl und Ostern“ wurden erst zwei Jahre später hinzugefügt. Diese

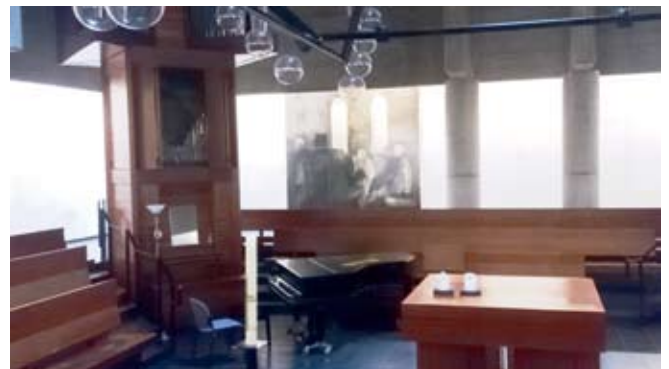
drei Tafeln zeigen auf besonderen Wunsch der Gemeinde hoffungsvollere Motive.

Beim anschließenden Kaffeetrinken beantwortete Pfarrer Maillard, der uns durch die Gedenkkirche geführt hatte, offen gebliebene Fragen. Deutlich konnte man spüren, wie sehr ihm diese Arbeit am Herzen liegt.

Schon 1963 entstand, bevor die Gedenkkirche Plötzensee gebaut wurde in direkter Nachbarschaft die Katholische Gedenkkirche Maria Regina Martyrum. Seit 1984 gibt es neben der Kirche ein Kloster der Karmeliterinnen. Hier und im Jahr 2009 gegründeten Ökumenischen Gedenkzentrum Plötzensee ‚Christen und Widerstand‘ (ÖGZ) gedenken



Eine Tafel aus dem Plötzensee Totentanz



Altar, Flügel und Orgel

Ausflug



Maria Regina Martyrum:
Turm der Kirche mit Glockenkammer

heute katholische und evangelische Christen gemeinsam der Menschen, die während der Nazi-Diktatur in Plötzensee hingerichtet wurden. Darunter sind viele Menschen des Widerstands gegen die Nationalsozialisten wie der katholische Pater Alfred Delp, der Protestant Helmut James von Moltke oder die russisch-orthodoxe Jugendliche Liane



Das Altarbild der Oberkirche

Berkowitz. An diese Menschen erinnert nicht nur eine Pieta in der Unterkirche, sondern auch das ÖGZ in Vorträgen, Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen. Zum Abschluss warfen wir noch einen Blick in die Oberkirche. Obwohl auch hier die Wände aus Beton bestehen, bekommt die Kirche durch das großformatige Wandbild von Georg Meistermann einen ganz anderen Charakter. Dazu trugen bei unserem Besuch zusätzlich die Ausstellung der überall im Kirchoraum verteilten 20 kleinen hölzernen Könige bei. Sie sind ein Werk des Bonner Theologen und Bildhauers Ralf Knoblauch. Man findet sie inzwischen weltweit an Orten, wo Menschen um ihre Würde kämpfen.

Es war ein voller Nachmittag, an dem wir viele neue Eindrücke sammeln konnten. Ich wünsche der wichtigen Gedenkarbeit, die hier geleistet wird, weiter viele interessierte Besucher.

Karin Schomäcker



Fassade über dem Feierhof



Pietà in der Unterkirche

Unser nächster Ausflug:

Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land

Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Gemeinde

Mittwoch, 19. Juni 2024

Dom zu Havelberg

Der Dom in Havelberg liegt auf einer Anhöhe hoch über der Havel. Unterhalb liegt, auf einer Insel in der Havel, die malerische Altstadt Havelbergs. Der romanische und später gotisch umgebaute Dom St. Marien aus dem 12. Jahrhundert besteht aus dem 33 Meter hohen Westbau und einer dreischiffigen Basilika. Aus den Jahren um 1300 sind Ornamentfenster, Sandsteinleuchter und das Chorgestühl erhalten, aus dem 15. Jahrhundert sieben Fenster mit Glasmalereien sowie Reliefs und Skulpturen. Die Kanzeln und der Hochaltar stammen ebenso wie die Orgel aus der Barockzeit.

(<https://www.berlin.de/tourismus/brandenburg/1180985-1098592-havelbergmitdom.html>)

Diakonin Karin Schomäcker und Pastor i. R. Manfred Naujeck

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bushaltestelle Kant-/Leibnizstr. Ri. Zoo
Domführung um 12 Uhr (6 €/Person)
anschl. Mittagessen danach Stadtführung (6 €/Person)
Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter: 030/ 318 685-19 (AB)
oder schomaecker@trinitatiskirche.de



Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde, Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, Tel.: 318 68 50



Bücher

Einladung zum Lesekreis



Karner, Leffers / 2022

Zum nächsten Lesekreis treffen wir uns am Freitag, den 21.6. um 15 Uhr im Gemeindehaus Leibnizstr.79, 10625 Berlin wie gewohnt bei mir im Büro. Wir wollen über das Buch „Streulicht“ von Deniz Ohde sprechen.

Dazu kann man im Klappentext lesen: „Industrieschnee markiert die Grenzen des Orts, eine feine Säure liegt in der Luft, und hinter der Werksbrücke rauschen die Fertigungshallen, wo der Vater tagein, tagaus Aluminiumbleche beizt. Hier ist die Ich-Erzählerin aufgewachsen, hierher kommt sie zurück, als ihre Kindheitsfreunde heiraten. Und während sie die alten Wege geht, erinnert sie sich: an den Vater und den erblindeten Großvater, die kaum sprachen, die keine Veränderungen wollten und nichts wegwerfen konnten, bis der Hausrat aus allen Schränken quoll. An die Mutter, deren Freiheitsdrang in

der Enge einer westdeutschen Arbeiterwohnung erstickte, ehe sie in einem kurzen Aufbegehren die Koffer packte und die Tochter beim trinkenden Vater ließ. An den frühen Schulabbruch und die Anstrengung, im zweiten Anlauf Versäumtes nachzuholen, an die Scham und die Angst – zuerst davor, nicht zu bestehen, dann davor, als Aufsteigerin auf ihren Platz zurückverwiesen zu werden.

Wahrhaftig und einfühlsam erkundet Deniz Ohde in ihrem Debütroman die feinen Unterschiede in unserer Gesellschaft. Satz für Satz spürt sie den Sollbruchstellen im Leben der Erzählerin nach, den Zuschreibungen und Erwartungen an sie als Arbeiterkind, der Kluft zwischen Bildungsversprechen und erfahrener Ungleichheit, der verinnerlichten Abwertung und dem Versuch, sich davon zu befreien.“

Im Lesekreis freuen wir uns auf neue Teilnehmer*innen. Zur Teilnahme am Lesekreis ist es nicht erforderlich, dass Sie das ausgesuchte Buch bereits gelesen haben.

Würden Sie selbst gern einmal ein gelesenes Buch im Lesekreis oder im Gemeindeblatt vorstellen? Dann sprechen Sie mich gern an. Unser Gemeindeblatt lebt davon, dass viele sich daran beteiligen. Meine Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindeblatts.

Karin Schomäcker

Dora Heldt: „Urlaub mit Papa“

Die Bücher, die wir im Gemeindeblatt vorstellen oder über die wir im Lesekreis sprechen, behandeln oft schwierige Themen. In den Büchern geht es zum Beispiel um Themen wie Demenz, transgeneralisierte Traumata oder den Israel/Palästina Konflikt. Das sind wichtige Themen, auf die ich nicht verzichten möchte. Krisen und Konflikte bestimmen im Moment die Nachrichten und unseren Alltag. Immer mehr ist in mir wohl auch darum der Wunsch nach mehr Leichtigkeit oder einer Auszeit gerade jetzt in der beginnenden Urlaubszeit gewachsen.

So fiel mir das Buch „Urlaub mit Papa“ von Dora Heldt in die Hände. Es erzählt von der 45-jährigen

Christine, die eigentlich allein mit ihrer Freundin Dorothea auf der Insel Norderney Urlaub machen will. Gleichzeitig möchten die beiden ihre gemeinsame Freundin Marleen bei der Renovierung ihrer Kneipe und bei der Arbeit in ihrer Pension unterstützen. So weit, so gut. Wäre da nicht der Anruf von Christines Mutter, die zu einer Knieoperation ins Krankenhaus muss und Christine überredet, ihren 73-jährigen Vater Heinz mit in den Urlaub zu nehmen. Das führt zu allerlei Komplikationen, da der Vater sich mit seinen neu gewonnenen Freunden und ganz eigenen Vorstellungen in die Renovierungsarbeiten einbringt. Und dann ist da noch der Gast aus der Pension, mit dem sich Dorothea



Bücher



anfreundet und hinter dem die Rentner einen Heiratschwindler vermuten, den sie auf eigene Faust zu überführen versuchen.

Die Geschichte ist voller Situationskomik, witzig und unterhaltsam geschrieben. Die Charaktere der einzelnen Personen sind liebevoll herausgearbeitet. Sicher ist das Buch keine große Literatur, aber ein Buch zum Abschalten, ein Buch für Sommer, Sonne, Strandkorb. Mich selbst hat das Buch an viele gemeinsame Urlaube mit meiner Familie auf der Insel Norderney erinnert.



Wer auf der Suche nach leichter Urlaubslektüre und etwas zum Schmunzeln ist, dem kann ich dieses Buch empfehlen.

Karin Schomäcker

Dora Heldt
Urlaub mit Papa
dtv Verlagsgesellschaft 2014
ISBN 978-3-423-21909-9
520 Seiten, 10 €

Anzeigen

Weiss

— Restaurant —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Mo – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de

SANI Lema

Sanitäts- und Gesundheitshaus
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
 - Brustprothesenversorgung
 - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
 - Bandagenversorgung
 - Krankenpflegeartikel
 - Inkontinenzprodukte
 - Dekubitushilfen
 - **Lieferant aller Kassen**
 - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
 - Medizin- und Gesundheitsprodukte
 - Kosmetik- und Wellnessprodukte
 - Diabetikerbedarf
 - Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte
 - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmersdorfer Str.
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**
Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30
kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00
www.sanilema.de

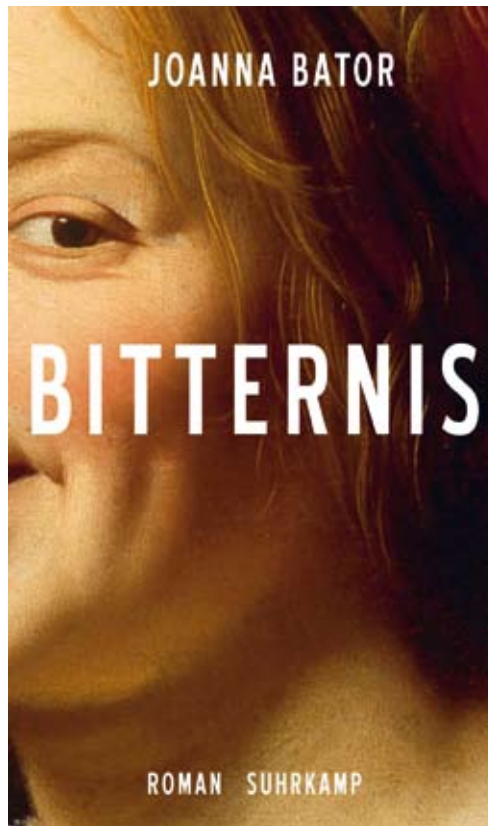
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Joanna Bator: „Bitternis“

Joanna Bators Roman „Bitternis“ ist eine fesselnde Familiensaga, die sich über ein Jahrhundert erstreckt und die Geschichten von Generationen starker Frauen erzählt. Hauptthema ist Liebe, Freiheit aber auch transgenerationale Weitergabe von Traumata und die mühsame Befreiung daraus. Der Roman spielt vor allem in Niederschlesien und beleuchtet die deutsch-polnische Geschichte sowie die Herausforderungen, denen die Frauen durch die Männerwelt und die historischen Umstände ausgesetzt waren. Die Protagonistin Kalina Serce, die jüngste in der Linie dieser Frauendynastie, tritt als Erforscherin der düsteren Familiengeschichte auf. Sie betritt eine lange Zeit unbewohnte Villa, mit der die Vergangenheit ihrer Familie verwoben ist. Die Geschichte beginnt mit Kalinas Urgroßmutter Berta, deren Träume durch ihr Vater verhindert worden sind.

Bator erzählt von weiblichen Lebensentwürfen und wie diese oft an den Widrigkeiten des Lebens scheitern. Der Roman ist geprägt von Krieg, Gewalt und privatem Unglück, die Angst und Bitter-



keit in den Frauen hervorrufen. Kalina versucht sich aus diesem Bannkreis zu befreien und das Glück einzufordern, das ihren Vorfahrinnen verwehrt blieb.

Bators Prosa ist lebendig, hat ironisch blinkende Leichtigkeit trotz der nicht immer leichten Erlebnisse. Das Buch ist auch ein Fest des gewitzten Erzählens, das sowohl märchenhaft als auch extrem lebensnah wirkt. Insgesamt ist „Bitternis“ ein eindrucksvolles Epos und auch ein universelles Bild von weiblicher Resilienz und dem Streben nach Selbstbestimmung.

Ich empfehle das Buch allen, die tiefgründige Familiengeschichte mit historischem Kontext schätzen.

Ewa Schoeppe

Joanna Bator
Bitternis
Suhrkamp Verlag, Berlin 2023
ISBN 9783518431313
Gebunden, 829 Seiten, 34,00 €

Anzeige

Drows Bestattungen
Begleiten und Betreuen
Tag & Nacht
030 437 270 38
Wir sind an Ihrer Seite
Mommstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drows Laura Schrepf

Nachruf auf Hildegard Kind

*** 6. Juli 1927 + 25. März 2024**

Die Gemeinde trauert um Hildegard Kind, die am 25. März im Alter von 96 Jahren verstorben ist. Für „Hildchen“, wie sie von den meisten genannt wurde, war die Kirche ihr zweites Wohnzimmer. Sie leistete über viele Jahre gemeinsam mit Brigitta Lutter, die im Dezember letzten Jahres verstorben ist, den Kirchdienst in der Trinitatiskirche. Egal ob zum Sonntagsgottesdienst, am Mittwoch zur „Marktkirche“ und oft auch am Samstag zur „Offenen Kirche“, Hildchen und Brigitta waren da. Die Beiden machten viel zusammen, deshalb haben wir fast nur Bilder gefunden, auf denen beide zusammen zu sehen sind. Nur zu Laib und Seele ging Hildchen allein. Diese Arbeit war ihr so wichtig, dass sie sie bis über ihren 90sten Geburtstag hinaus fortführte. Und damit nicht genug, war sie im Montagskreis, in der Frauengruppe, in der Infogruppe und leitete mit Brigitta das Sonntagscafé. Von schweren Schicksalsschlägen blieb auch sie nicht verschont. Gerade in schweren Zeiten schöpfte sie Kraft aus der Verbindung zur Gemeinde. Mit zunehmendem Alter musste sie immer mehr Aufgaben abgeben, was nicht einfach für sie war. Doch selbst als ihr das Laufen zunehmend schwerer fiel, versuchte sie weiter zum Seniorenkreis und zum Sonntagskaffee zu kommen. Der Weg zur Kirche wurde auch mit dem Rollator ein kaum zu überwindendes Hindernis. Da bedeutete es ihr viel, wenn sie noch einmal in die Kirche kommen konnte, wenn es ihr so gut ging, dass Avo sie mit dem Auto zum Gottesdienst abholen konnte.



Regina Gümz / 2017

Dankbar denke ich zurück an ihr langes Leben und viele gemeinsame Momente. In Gedanken bin ich bei ihrer Familie und allen, die um sie trauern. Mögen wir alle Frieden finden in dem Vertrauen, dass sie jetzt bei Gott geborgen ist.

Karin Schomäcker

Elisabeth Hochfeld

*** 21.04.1936 + 15.01.2024**

Sie kam Anfang der 90er Jahre durch Pfarrer Engelbrecht zur Unterstützung in das Gemeindebüro und arbeitete dort ehrenamtlich bis 2014.

Wir danken ihr für die treuen Dienste.





Angebote für Kinder und Jugendliche

Jugendkeller	Gemeindehaus, Eingang von der Straße	Friedrich Wolter Tel.: 0171 688 54 34 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	monatlich an einem Samstag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel Gemeindepädagoge Friedrich Wolter
Kinderchor für Kinder ab 6 Jahre	Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Christine Gelder ch.gelder@gmx.de



Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst	In der Regel einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr oder Kirche Kunterbunt, siehe S. 2	
Besuchsgruppe	Besprechung + Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 9 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Kammerchor ArtVocal	Donnerstag 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal am 3. Donnerstag im Monat in der Trinitatiskirche	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro

Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat 18:00 Uhr, Gemeindehaus	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Offenes Singen	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:45 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 053 693 05 s.eitzen@gmx.de
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 schuetzmi@t-online.de
Singen für die Seele	2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe S. 13	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Petra Pankratz
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de



Angebote für Senioren

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Senioren-gymnastik	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Seniorenkreis	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15:00 - 16:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Sonntagscafé	1. Sonntag im Monat 15:00 - 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal Bitte melden Sie sich an.	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de

Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten März und April 2024

Taufen

Milo Elian Duschelbauer

Bestattungen

Angelika Hesse

Roswitha Harmuth

Marianne Tietz

Meta Oestmann

Karla Fritz

Ewald Lothar Weichsel

Zum Gedenken

Hildegard „Hildchen“ Kind

Elisabeth Hochfeld

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 193. Nummer (Juni / Juli 2024): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: redaktion@trinitatiskirche.de

Redaktion: A. Hennig, B. Masullo, T. Reger,
K. Schomäcker, D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt

Redaktionsschluss

für die Ausgabe August / September 2024: **3. Juli 2024**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

- Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.
- Ich habe eine Spende auf das Konto:
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite





TAG UND NACHT
030 751 10 11

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79
10625 Berlin-Charlottenburg



www.trinitatiskirche.de



facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52
10:00 – 12:00 Uhr t.reger@trinitatiskirche.de
Manfred Naujeck nach Vereinbarung Tel.: 030 - 32 60 88 64
Mobil: 0163 - 321 81 66
manfrednaujeck@gmail.com

Gemeindekirchenrat

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
im Gemeindebüro gkr@trinitatiskirche.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97
GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter Tel.: 0171 688 54 34
f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

Karin Schomäcker nach Vereinbarung Tel.: 318 685 - 19
schomaecker@trinitatiskirche.de

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

Kindergarten

Anne Würfel nach Vereinbarung Tel.: 818 257 23

Diakoniestation Charlottenburg Süd

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin www.fb-cw-evangelisch.de
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatisgemeinde Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse

Neues Konto!